



Ausruhen zwischen dem Neubau (im Hintergrund) und dem Parkflügel, wo eine grüne Oase entsteht.

Bild: Ernst Hunkeler

Klinik Schloss Mammern setzt neue Segel

Am Sonntag hat die Kurklinik am Untersee mit der Vorstellung des Erweiterungsbaus ein neues Kapitel ihrer Geschichte aufgeschlagen.

Ernst Hunkeler

«Volle Kraft voraus – unser Erweiterungsbau hat Segel gesetzt. Willkommen an Bord!», heisst es auf der Einladung. Und treffender hätten es die Gastgeber kaum formulieren können. Denn welche Metapher läge zu diesem Tag der offenen Tür am Unterseeufer näher? Der Sonntag in der Klinik Schloss Mammern bot Sightseeing, Verpflegung und musikalische Unterhaltung vom Feinsten – Letztere mit dem Hackbrettspieler Nicolas Senn und Elias Bernet am Keyboard.

In der Klinik Schloss Mammern, die vor 150 Jahren noch «Wasserheilanstalt» war, geht es allerdings spätestens seit

1958 mit «voller Kraft voraus». Denn damals übernahm Alfred Oskar Fleisch die Kuranstalt aus Familienbesitz, in dem sie sich schon seit 69 Jahren befunden hatte. Von nun an ging es – ab 1997 und damit seit exakt 25 Jahren mit Tochter Annemarie

Fleisch Marx und Schwiegertochter Ruth Fleisch-Silvestri an der Spitze – weiter bergauf.

Am Image musste wohl nicht viel poliert werden, rühmt sich die Klinik doch «medizinischer, therapeutischer und pflegerischer Exzellenz und Fünf-

sternehotelserie» und war schon vor und nach den Weltkriegen zu einer Adresse geworden, die auch von gekrönten Häuptern, Scheichs und ziviler Prominenz angesteuert wurde. Wen wundert's bei der imposanten Infrastruktur und der wohlthuenden Umgebung, mit der die laufend baulich und medizintechnisch perfektionierte Kurklinik aufwarten kann?

Vierstöckiger Flachdachbau mit Holz und Beton

Der nun vorgestellte Neubau entstand nach mehrjähriger Planung letztlich gemäss Konzept der Zürcher Architekten Baumann und Roserens, umfasst das beachtliche Volumen von fast 35 000 Kubikmetern und

kostet rund 50 Millionen Franken. Der als Bettentrakt ausgewiesene, vierstöckige Flachdachbau aus Holz- und Betonelementen ruht terrainbedingt auf einem Pfahlfundament und umschliesst nun zusammen mit dem Parkflügel und dem Therapietrakt eine (bald einmal) grüne Oase.

Von der neuen Rezeption führt eine Treppe hinunter auf das Niveau von Speisesaal und Cafeteria mit Terrasse sowie der zweiten Küche. Über eine breite Treppe im Atrium oder einen der Lifte gelangen die Besucherinnen und Besucher hinauf in Richtung der Zimmertrakte. In ihnen sind 22 Superiorzimmer und je sechs Doppel- sowie Seefrontsuiten mit jeweils über 70

Quadratmetern untergebracht. Letztere sind dafür gedacht, Angehörige mit zu beherbergen.

Jede der buchegetäfelten Einheiten mit Eichenparkett verfügt über einen Balkon mit Seesicht; in den Zimmern hat der liegende Patient freie Sicht auf See und Park. Für die Betreuung sorgt auch im neuen Bettenhaus ein interdisziplinäres Expertenteam aus Fachärzten, Therapeuten und Pflegekräften, wobei 80 neue Stellen entstehen. Die aktuelle Erweiterung gründet nicht zuletzt auf der Tatsache, dass die Liegezeiten in den Spitälern kürzer geworden sind und damit der Bedarf an Reha-Plätzen gestiegen ist. Die offizielle Inbetriebnahme erfolgt am 10. Oktober.

Architektur wirkt sich auf Genesungsprozess aus

«Healing Architecture» ist als Begriff zwar trendig, wird – ohne sie so zu nennen – in der Klinik Schloss Mammern allerdings schon seit Generationen umgesetzt. Dabei wird der Begriff der heilenden Architektur als Wechselwirkung von Mensch

und Umgebung sowie deren Auswirkungen auf den Genesungsprozess von Patienten beschrieben. Dem will man in Mammern nun mit dem in die Uferlandschaft integrierten Neubau ganz gezielt Rechnung tragen. (hun)

Anna mag Oma und Oma mag Äpfel

Autorin Katrin Hofer Weber aus Eschenz hat ein Kinderbuch über den Umgang mit Demenzkranken geschrieben.

Jean-Marc Rossi

Der Welt-Alzheimerstag am 21. September erinnert an die zunehmende Anzahl Betroffener und ihre Angehörigen. Besonders für Kinder ist der Umgang mit dieser Krankheit herausfordernd. Wie geht eine Enkelin damit um, wenn die geliebte Oma auf einmal überhaupt nicht mehr auf die Zeichnungen reagiert, die sie ihr zeigt? Daran knüpft das im Bohem-Verlag erschienene Kinderbuch «Anna mag Oma und Oma mag Äpfel» an. Dessen Autorin Katrin Hofer Weber ist in Eschenz aufgewachsen und hat eine Schreibstube in Stein am Rhein. Als So-



Katrin Hofer Weber an der Steiner Schiffflände.

Bild: PD

zialarbeiterin arbeitete sie bei Pro Senectute, wo sie unter anderem Freiwillige im Umgang mit Demenzerkrankten instruierte. «Mit Anna möchte ich Kindern ein Mädchen vorstellen, das schwierige Momente erlebt in ihrer Beziehung mit der geliebten Oma. Schön wäre, wenn Kinder in Anna eine Art Gefährtin sehen, die Ähnliches erlebt und ihnen hilft, mit der Situation besser umzugehen», erklärt Hofer Weber. Kindern fällt es nicht leicht, die Stimmungswechsel ihrer dementen Grosseltern einzuordnen. Sie sagt:

«Ein Bilderbuch ist eine wunderbare Sache, um mit Kindern ins Gespräch zu kommen,

mit ihnen Zeit zu verbringen und auch, um mit ihnen ein schwieriges Thema anzuschauen.» Das war für die zweifache Mutter ein Anstoss, selber eines zu schreiben. «Wichtig ist mir auch eine gewisse Heiterkeit.» Was bedeutet das mit den Äpfeln? «Da dringt vielleicht durch, dass ich im Thurgau aufgewachsen bin», sagt die Autorin und lacht.

«Anna mag Oma und Oma mag Äpfel», von Katrin Hofer Weber und Tatjana Mai-Wyss (Illustrationen), Hardcover 40 Seiten, Bohem, 2022. Erhältlich im Buchhandel. ISBN 978-3-85581-586-9

Flohmi, Raclette und Kürbissuppe

Müllheim Am kommenden Samstag, 24. September, organisiert der Gemeinnützige Frauenverein Müllheim zwischen 10 und 18 Uhr auf dem Dorfplatz einen Flohmarkt. Gut erhaltene Sachen und Gegenstände (keine Kleider und Bücher) können gleichentags ab 9 Uhr oder nach Absprache bei den Verkaufsständen auf dem Dorfplatz abgegeben werden. Die Kontaktperson bei Fragen und Anliegen ist Doris Heiniger, 0527632867 oder dorisheiniger@bluemail.com. Der Flohmi-Erlös ist für den Gemeinnützigen Frauenverein bestimmt. Die Frauen freuen sich auf zahlreiches Erscheinen. Zugleich serviert der Singkreis im Feuerwehrdepot Raclette und Kürbissuppe. (red)